

1889

1907

Fcier des fast 20jähriqen Bestehens



der deutschen ev. luth. St. Johannis-Gemeinde
Araprior, Ont.

7. Juli 1907.

Gottesdienst = Ordnung

7. Juli 1907.

Vorm. 10 Uhr. Festgottesdienst.

Liturgie P. loci.

Festpredigt P. G. Bračebusch,
Eganville.

Bericht über Gründung und Bestand
der St. Johannis-gemeinde P. loci.

Nachm. 2½ Uhr. Pfarrhausweihe.

Ansprache P. B. B. Christiansen

Weihe P. loci.

Abends: 7 Uhr. Englischer Gottesdienst.

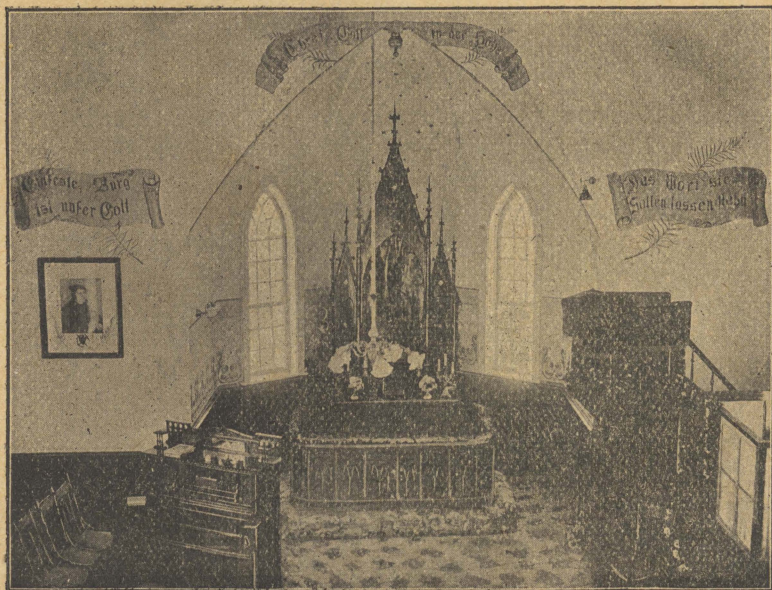
Liturgie P. loci.

Festpredigt P. G. Zarnte,
Bembroke.

Kurzer Bericht über die Geschichte der ev. luth. St. Johannis-Gemeinde zu Arnprior, Ont.

Ev. Joh. 19.27. Siehe, das ist Deine Mutter!

Im Lichte dieses köstlichen Kreuzeswortes unseres treuen
Erzhirten möchte ich darangehen einen kurzen Bericht über die



ev. luth. St. Johannisgemeinde zu Arnprior für die Feier
ihres fast 20jährigen Bestehens zu schreiben.

Die Gemeinde wurde im Jahre 1889 durch den in Denbigh
stationierten deutsch ev. luth. Missionar G. Brackebusch zum
ersten Male am 29. Sept. aufgesucht. Er schreibt über seinen
ersten Besuch und die Gründung der Gemeinde in ihrer Chronik
wie folgt :

Nach eingezogenen Erkundigungen über die Verhältnisse in Arnprior machte sich der Unterzeichnete auf, um die geistlich unversorgten Glaubensgenossen am genannten Orte zu einer Gemeinde zu sammeln. Es war am 20. Sept. 1889, den 15. Sonntag nach Trin., als ich zum ersten Male nach Arnprior reiste und einen Gottesdienst daselbst in einem gemieteten Saale hielt. Es fand sich gleich eine nicht unbeträchtliche Hörerschaft,



Pastor G. Brackebusch.

bei der meine Anregung zur Gemeindebildung auch bald zustimmende Aufnahme fand. Es wurde dann gar bald durch Unterschrift einer von mir vorgelegten luth. Gemeindeconstitution die Begründung der Gemeinde vollzogen. Man wählte den Namen: Evangelisch-lutherische St. Johannisgemeinde. Die Mitgliederzahl wuchs und es stellte sich bald ein Bedürfnis nach mehr Gottesdiensten sowie nach einem eigenen Gotteshause

heraus. Um dem ersteren Notstande abzuhelpfen, wurden während der Abwesenheit des Pastors Lesegottesdienste eingerichtet, und auch in Bezug auf den Letzteren wurden einleitende Schritte zur Abhülfe getan. Es wurde an einem für die deutsche Bevölkerung Arnpriors passend gelegenen Ort ein Bauplatz für Kirche und Pfarrhaus von Mr. Harrington erworben für \$100. Da aber die Gemeinde zur Durchführung des Kirchbaus noch zu schwach, so gelang es mir bei der Synode 1890 in Baden eine Hauscollecte für die neue Missionsgemeinde Arnprior zu erwirken. Dieselbe wurde im Herbst desselben Jahres von Mr. Dietr. Gerbrandt und zum Teil von mir eingesammelt, sodaß wir sofort mit dem Bau beginnen konnten. Mit Ende des Jahres wurde der Bau für gottesdienstliche Zwecke brauchbar hergestellt. Am 2. Sonn. p. Epiph. am 18. Januar 1891 fand die Einweihung des neuen Gotteshauses statt. P. Schülke, Kantin, hielt die Weiherede; außerdem predigten noch P. Eggers, Thorne, deutsch u. P. W. Genzmer, Morrisburg, englisch. Die Weihe selbst vollzog Unterzeichneter. Die Collecte wurde dem Kirchbau zugewiesen. Auf der Synode 1891 gelang es mir dann weiter durchzusetzen, daß Arnprior zur Pfarrgemeinde erhoben und mit den Gemeindlein Admaston u. Kenfrew zu einem Missionsdistrict zusammengeschlossen wurde. Nach Verlauf von einigen Monaten wurde es auch ermöglicht einen eigenen Missionar nach dorthin zu entsenden.

Denbigh, 7. Oktober 1891.

G. Brackebusch, P.

In Folge eines vom Missionscomitee der Ev. Luth. Synode von Canada durch Präses P. Veit an mich ergangenen Rufes habe ich, Heinrich Kembe, aus der Lutherstadt Eisleben gebürtig, die seelsorgerische Bedienung der Parochie Arnprior am 2. Sept. 1891 übernommen und bin am 21. S. p. Trin., d. 18. October 1891, durch P. Schröder von Pembroke feierlich in mein neues Amt eingeführt worden. Der barmherzige Herr wolle meine schwache Arbeit mit seinem reichen Segen krönen!
— Am 13. Sept. übermittelte ich der Gemeinde ein prächtiges

Crucifix, ein Geschenk von Frä. Bertha Otto in Montreal, und am 4. October dess. J. ein großes Altarbild, ein Geschenk meiner Frau. Am 18. Oct. wurde der Gemeindegesang zum ersten Mal auf einer eigenen Orgel begleitet, zu deren Anschaffung \$25 von mir gestiftet waren. Am 2. S. p. Ep., 17. Januar 1892, wurde die neue Orgel (bisher hatten wir uns mit einer geliehenen begnügt) von mir geweiht. Text: 1. Chron. 17, 8—9.



Pastor H. Rembe.

Da es mir auf der Synode 1893 gelang cr. 160 Doll. für Arnprior zusammenzubringen, so wurde beschlossen, die Kirche verschälen und streichen zu lassen. Außerdem collectierte ich in Arnprior \$63.00, wofür die Kirche inwendig gestrichen und der Altarraum mit Teppich ausgelegt wurde. So konnten wir dann am 3. Sept. 1893 in unsrer, nun bis auf den Thurm fertig gestellten Kirche ein Missionsfest feiern, wozu P. P.

Schröder, Bembroke und Brackebusch, Denbigh die Festpredigten übernommen hatten.

Am Sonntag den 28. Januar 1894 berief ich die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde zu einer Versammlung um über die Gründung eines Frauenvereins zu sprechen. Mit Gottes Hülfe kam ein solcher auch zu Stande. Nach einer Extraversammlung am 31. d. M., wo über die Ordnung des „Ev. luth. Frauenvereins von Arnprior“ gesprochen und die Beamten gewählt wurden, fand die erste Sitzung des Vereins am 11. Februar Nachmittags 2 Uhr im Pfarrhaus statt. Der Herr segne diesen Verein, der bes. für Ausschmückung der Kirche, sowie für Arme, Notleidende und neu Ankommende tätig sein soll!

Am Sonntag Lätare, 4. März 1894, schenkte die Wittwe Caroline Rechenberg der Gemeinde eine prächtige Kanzelbibel.

H. Kembe, P.

Auf der Synode in Hanover, Ont. (vom 24. — 29. Mai 1894) hatte Herr P. H. Kembe einen Ruf von der Parochie Sullivan erhalten und angenommen. Somit berief das Missionscomitee der ev. luth. Synode von Canada, durch Präses P. A. K. Schulz, mich, C. Zarnke, Kandidat der Theologie, an die durch Herrn P. Kembes Wegzug vakant gewordene Parochie Arnprior, und wurde ich nach vorangegangenem Examen am 6. Juni 1894 in Heidelberg, Ont. zum hl. Predigtamt ordiniert, und trat am 20. Juni desselben Jahres mein Amt hier an.

Während meiner Amtszeit erhielt die Gemeinde folgende Geschenke:

1. Am 7. April zwei schöne Altarleuchter von Frau Charlotte Spieker zur Erinnerung an den Tag der Konfirmation ihres Sohnes Friedrich.
2. An demselben Tage zwei große Altarkerzen von Frau Anguste Neumann ebenfalls zur Erinnerung an den Tag der Konfirmation ihres Stiefsohnes Emil.
3. Am 30. August 1896 zwei künstliche Blumen-Bouquets von

Frau Minna Billington, Johnstown, N. Y.

4. Am Reformationsfest (Nov. 1. 1896) eine prächtige Altardecke vom Frauenverein der Gemeinde.
5. An demselben Tage eine schöne Kanzeldecke von Hrn. Ferdinand Klemp, Glied der Gemeinde.

Frau Pastor Zarnke lieferte eine hübsche Stickerei. Die auf der Kirche lastende Schuld wurde zum Teil abgetragen.



Pastor C. Zarnke.

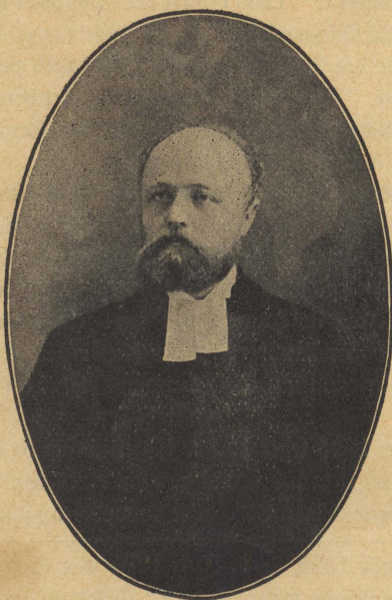
Ende Oktober 1896 erhielt ich einen Ruf von der Pembroke Parochie, und nahm denselben an, und hielt am 15. Nov. 1896 meine Abschiedspredigt in Arnprior und am darauffolgenden Sonntag in Admaston, um am 1. Adv. Sonntag mein Amt in Pembroke anzutreten.

Möge der treue Gott meine schwache Arbeit an dieser meiner ersten Gemeinde mit Seinem reichen Segen krönen!

Arnprior, Ont. Nov. 23. 1896.

C. Zarnke, P.

Am Ende des Jahres 1896 erhielt dann P. B. P. Christiansen durch den Präsidenten P. E. Hoffmann vom Missionskomitee einen Ruf an die St. Johannisgemeinde, welchem er auch Folge leistete. Am 3. Advent, den 13. Dezember 1896 hielt P. Christiansen seine Antrittspredigt und wurde am 5. Sonntag nach Epiphania, 7. Februar 1897 durch P. E. Zarnke in sein Amt eingeführt. P. B. P. Christiansen be-



Pastor B. P. Christiansen.

diente die Gemeinde bis Neujahr 1905, also etwa 8 Jahre. Während seiner Amtsführung war in der Gemeinde ein beständiges Wegziehen und Zuziehen von Gemeindegliedern, und ist die Gemeinde während dieser 8 Jahre nicht sehr gewachsen; der Tod klopfte hier und da in der Gemeinde an und rief manches treue Glied ab, sodann lockte auch der weite Nordwesten manchen wackeren Arbeiter fort und der geringe Lohn in den Säge-

mühlen war auch mit daran Schuld, daß die Leute fortzogen. Ein Fortschritt war's für die Gemeinde zu nennen, daß im Jahre 1900 der letzte Rest der Kirchenschuld getilgt wurde und 1901 die Gemeinde schuldenfrei da stand. In den folg. Jahren wurden dann notwendige Reparaturen an der Kirche vorgenommen, außen neu gestrichen u. a. m. Ein weiterer Fortschritt war's, daß mit dem Jahre 1902 die Missionscollekten anfangen zu wachsen. 1903 erhielt der Missionar der Gemeinde noch die vakante Missionsgemeinde in Whitney zu seiner Arbeit, die er aber nur bis Neujahr 1904 bediente und zwar alle 4—5 Wochen einmal. Das Pfarrgehalt hat in Arnprior wohl noch nie \$200 überschritten d. h. der Beitrag der Gemeinde selbst, aber pünktlich wurde er meistens bezahlt.

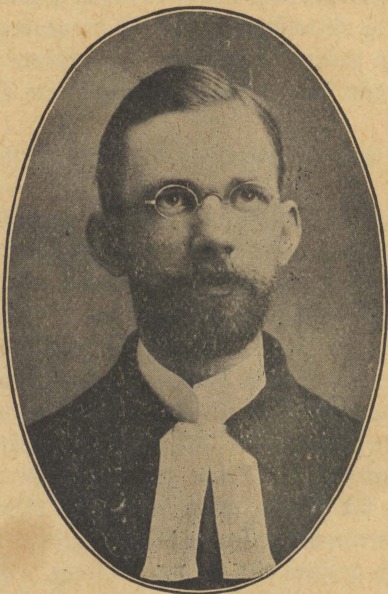
An Geschenken erhielt die Gemeinde unter Pastor Christiansens Amtsführung vom Frauenverein im Febr. 1897 eine Kanzelbibel und im April 1899 einen Taufstein; im übrigen trug er zu Gemeinde- und Missionszwecken bei. Die jungen Leute schenkten der Kirche im Jahre 1903 ein großes und hübsches Altarblatt; die Familie Ferd. Dittberner einen Karpet, Ernst Buhse zur Konfirmation ein Abendmahlsgesäß für Krankenkommunion.

Zu Neujahr 1905 legte Pastor Christiansen das Predigtamt zeitweilig nieder, um sich der Redaktion eines deutschen Blattes zu widmen, welches er ca. 2 Jahre zuvor herausgegeben hatte.

Vom Neujahr 1905 — 1. Juli 1905 war dann die Gemeinde vacant und wurde während dieser Zeit von den Pastoren C. Zarnte, Pembroke und C. Lukas, Ottawa, bedient. Ihr jetziger Missionar erhielt auf der Synode zu Sebastopol, Ont. Juni 1905 von dem ehrw. Missionscomitee einen Ruf für diese Mission, deren zwei Gemeinden in Arnprior und Admaston noch als dritte die kleine Whitney Gemeinde angegliedert wurde. Am 22. Juni wurde ich vom Examinations-Comitee in Berlin geprüft und an demselben Abend in der St. Matthäus-Kirche daselbst fürs heilige Predigtamt ordiniert. Die Ordi-

nationspredigt hielt der Synodalsekretär Pastor Rembe, Hamilton. Bei der feierlichen Ordinationshandlung wurde der Präsident Pastor Hoffmann noch assistiert von den Pastoren Rembe, Hentel, Zarnke, Petzsche, Vinde und Hamm.

Am 1. Juli 1905 trat ich dann mein Amt an und wurde am 13. August durch Pastor Zarnke in Arnprior installiert und am 10. Sept. durch Pastor Hamm in der Filialgemeinde Admaston. Wenn ich nun über die 2 Jahre meines Hierseins



1905

Pastor W. Kupfer.

berichten soll, so muß ich dankerfüllten Herzens bekennen: „Der Herr war mit mir und meiner geringen Arbeit auf meinem Missionsfelde!“ Und ich füge den Wunsch hinzu: „Der Gott des Friedens wolle auch fernerhin mit uns sein und meine schwache Arbeit segnen!“ Gleich im ersten Monat meines Hierseins rief ich den Frauenverein, der in den letzten Jahren so ziemlich eingeschlafen war, wieder ins Leben und an die Ar

beit, er zählt jetzt gegen 30 Mitglieder und hat schon manches Gute an Kirche und Mission getan; möge er auch fernerhin Reichsgottesarbeit treiben. Desgl. gründete ich im Juli einen Jugendverein. Jetzt zählt der Jugendverein schon über dreißig Mitglieder, auch er hat bis jetzt in erfreulicher Weise für die Kirche und Mission gearbeitet. Möge es so weiter geschehen. Jugendverein findet alle Woche einmal statt mit monatlich wechselndem Programm. An den Bibelstunden und Missionsabenden werden Collekten für Missionszwecke gesammelt; in Zukunft gedenke ich Bibelstunden und Missionsabende öffentlich in der Kirche zu halten, da ich dann auf größere Beteiligung rechne. Außerdem findet wöchentlich einmal eine Stunde Chorübung statt.

Die Vereine haben in folgender Weise zum Besten der Kirche gearbeitet :

Der Frauenverein hat ein gut Teil zum Neuanstrich des Inneren unseres Gotteshauses und zur Einbringung elektrischer Beleuchtung im Sommer 1906 beigetragen, desgl. auch der Jugendverein bot seine Geldmittel dar für die elektrische Beleuchtung, zu diesem Zweck gingen auch zwei Mitglieder des Jugendvereins, Frä. Maria Falk und Emma Neumann, unter der englischen und deutschen Jugend in der Stadt kollektieren und brachten die Summe von \$32.00 ein. Den Rest der Kosten für die Renovierung der Kirche bestritt die Gemeinde. Die Kosten beliefen sich alles in allem etwa auf \$200. Sodann opferten die Vereine bei passender Gelegenheit für Innere und Äußere Mission größere und kleinere Beträge. Der Jugendverein schaffte eine gute Bibliothek deutscher Bücher an im Werte von etwa \$15.00.

Die Konfirmanden von Ostern 1906:

Willi Habecker, August Buhse, Otto Neumann, Willi Prenzler, Martha Falk, Lizzie Abraham, Käti Neumann, Lizzie Wolff und Marie Rechenberg schenkten der Kirche zwei sehr schöne dreiarmige Altarleuchter im Werte von \$12 und einen silbernen Collektenteller, sowie Gardinen für die Sakristei.

Die Konfirmanden von Ostern 1907:

Eduard Neumann und Willi Wolff schenkten eine Hostienbox.
Ungenannte Geber schenkten ein prächtiges Lutherbild
Pfingsten 1906 und einen neuen Carpet Ostern 1907.

Herr Wm. Falk arbeitete zwei sehr schöne neue Liedertafeln
für die Kirche und einen Schrank für die Sakristei Pfingsten
1906. — Fr. Martha Buhse und Nellie Brenzler schenkten
Decken für die Sakristei Pfingsten 1906 und letztere noch eine
Taufsteindecke Ostern 1907. Sodann schenkte Mr. W. Falk
noch 2 Kniebänke für Altar und Kanzel mit dazu passenden
Decken, welche Fr. Marie Falk arbeitete.

Hatte die Gemeinde sich im ersten Jahre meines Dortseins
als Johannisgemeinde gezeigt, die das Wort ihres Herrn:
„Siehe, das ist deine Mutter!“ gern und willig befolgte, indem
ein gut Teil aus ihr Extragaben für ihre Mutter, die Kirche,
spendeten, so sollte es sich im zweiten Jahr noch mehr zeigen.
Schon im Jahre 1904 hatte sich herausgestellt, daß der Ge-
meinde ein eigenes Pfarrhaus fehlte, der Wunsch ein solches zu
erwerben war wohl da, aber die Mittel fehlten. Im Herbst
1906 wurde auf einer Gemeinde-Versammlung beschlossen im
nächsten Jahre ein Pfarrhaus zu erwerben. Da ich auf der
Pfingstsynode 1906 von den meisten Amtsbrüdern unserer
Synode teils größere teils kleinere Gaben versprochen erhalten
hatte, bekam die Gemeinde Mut und Hoffnung, fing aber leider
mit einem sehr geringen Beitrag von \$3.00 im September 1906
die Pfarrhauscollekte an und diese geringe Summe gaben noch
nicht mal alle. Aber die heilige Passionszeit, die uns Christen
das unschuldige Opferlamm so leuchtend vor Augen malt, die
brachte auch Opfermut und Opferfreudigkeit in die Gemeinde.
Am 12. März 1907 wurde das Grundstück hinter der Kirche
mit Haus und Nebengebäuden als Pfarrhausgrundstück für
den Preis von \$1950.00 gekauft.

Zum Schluß möchte ich nun noch mit wenigen Worten auf
die Bedienung der Arnprior Gemeinde und ihrer Schwesterge-



meinde, der St. Jakobsgemeinde in Admaston und der Filiale in Whitney kommen. In der Hauptgemeinde Arnprior finden im Sommerhalbjahr gewöhnlich an zwei auf einander folgenden Sonntagen Gottesdienste statt und zwar Vormittags und Abends, an jedem 3. Sonntag bediene ich, wenn möglich, die Schwestergemeinde in Admaston und an jedem 4. oder 5. Sonntag die Filiale in Whitney, außerdem seit Januar 1907 alle Monat einmal den Predigtplatz in Kenfrew. Sodann findet Samstagschule und Sonntagschule in den Gemeinden, so oft es möglich ist, statt entweder alle 2 oder 3 Wochen.

Der jetzige Kirchenrat in der Arnprior Gemeinde besteht aus: Pastor Will Kupfer, Vorsitz; Rudolf Habecker, Ältester; Carl Nechenberg, Schatzmeister; Erich Baumann, Sekretär. Die Gemeindeversammlung findet gewöhnlich Anfang November statt.

Der Vorstand des Frauenvereins besteht aus: Präsident, Pastor W. Kupfer; Vicepräsidentin, Frau Buhse; Schatzmeisterin, Frau Preuß; Sekretärin, Frau Bayer.

Der Vorstand des Jugendvereins: Präsident, Carl Freitag; Schatzmeisterin, Maria Falt; Sekretärin, Martha Buhse; Bibliothekar, Franz Falt.

Getauft wurden bis jetzt in der Gemeinde 119 Kinder.

Unter Pastor Brackebusch	8	Confirmiert	66.
“ “ Rembe	26	Unter Pastor Rembe	10
“ “ Zarnke	27	“ “ Zarnke	8
“ “ Christiansen	48	“ “ Christiansen	34
“ “ Kupfer	10	“ “ Kupfer	14

Communitanten waren 1427. Trauungen 26

Unter Pastor Brackebusch	83	Unter Pastor Brackebusch	2
“ “ Rembe	194	“ “ Rembe	7
“ “ Zarnke	185		
“ “ Christiansen	701	“ “ Christiansen	15
“ “ Kupfer	212	“ “ Kupfer	2
“ “ Lukas i. B.	52		

Beerdigungen 36.

Unter Pastor Rembe	9	Unter Pastor Zarnke	9
“ “ Christiansen	15	“ “ Kupfer	3

Von den Deutschen, die s. Z. die Gemeinde gründeten, leben noch: Gottfr. Abraham, Alb. Buhse, Eduard Stielow, Ludw. Bayer, Ferd. Klemm, Joh. Neumann, Carl Rechenberg, Ed. Dittberner, Rudolf Habecker, Carl Böse, August Preuß, Wm. Brenzler.

Aber nun möchte ich doch nicht vergessen zum Schluß allen denen, die treu und fleißig bislang für die ev. luth. St. Johannis-Gemeinde in Arnprior gearbeitet haben, meinen herzlichen Dank auszusprechen. — Der treue Gott aber, der die Gemeinde in den fast 20 Jahren ihres Bestehens mit seiner Gnade geleitet und reichlich gesegnet, der sie durch manchen Sturm und Kampf sicher hindurch geführt, und Sein seligmachendes Wort alle Sonntage ihr hat verkündigen lassen, der möge auch fernerhin ihr Hirte bleiben, möge auch endlich den Hauptwunsch der Diener am Wort erfüllen, nämlich Frieden und Eintracht in die Gemeinde senden, ja möge sich auch in dieser Gemeinde der alte Spruch unserer Väter bewahrheiten :

Gottes Wort und Luthers Lehr

Bergehen nun und nimmermehr.

Möchte auch neben Luthers Lehre stets Luthers Sprache, also die deutsche Sprache, sich in dieser Gemeinde erhalten, damit sie das **bleibe**, was sie ist und wie sie heißt, nämlich eine **Deutsche** ev.-luth. St. Johannisgemeinde.

Eben-Ezer; Bis hierher hat der Herr geholfen, das unser dankbares Bekenntnis; Er wird auch weiter helfen! Das sei unsere Zuversicht und Hoffnung!